

Freie Wähler Lonnerstadt e.V.



Newsletter aus dem Gemeinderat

24.06.2021

Liebe Lonnerstadterinnen und Lonnerstadter,

hier der Bericht aus dem Gemeinderat über die Gemeinderatssitzung am Montag, den 07.06.2021

Gemeinderatssitzung am Montag, 07.06.2021

Es wurden im öffentlichen Teil der Sitzung u.a. folgende Themen behandelt:

Bauanträge

Folgenden Bauanträgen stimmten wir nach entsprechender Planeinsicht zu. Diese werden nun an das Landratsamt weitergeleitet und dort baurechtlich geprüft.

- Neubau Einfamilienwohnhaus mit Doppelgarage auf Fl.Nr. 410/3, Gemarkung Lonnerstadt
- Wohnflächenerweiterung im Untergeschoss auf Flur-Nr. 728/1, Gemarkung Fetzelhofen
- Wohnhausneubau mit Stellplätzen auf Fl.Nr. 661/6, Gemarkung Fetzelhofen
- Errichtung einer Sitzgruppenüberdachung auf Flur-Nr. 398 und teilw. 166, Gemarkung Mailach

Unter dem Punkt Bauleitplanungen der Gemeinde wurden folgende Themen behandelt.

- Die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich der Fl. Nrn 1413 am Windrad ERH3 (Im Bereich der Fl. Nrn 1413 soll der Flächennutzungsplan geändert werden. Es soll auf diesem Gebiet ein Sondergebiet für die Errichtung einer Photovoltaikanlage entstehen. Der Antragsteller soll dafür die Kosten übernehmen.)
- Sowie die entsprechende Aufstellung des vorhabenbezogenen Baubauungsplans Nr. 21 „Freiflächen PV-Anlage am Windrad ERH3.

Beiden Punkten wurde zugestimmt.

Es wurden durch den Antragsteller weitere Unterlagen eingereicht und die Einhaltung des Kriterienkatalogs nachgewiesen. Somit stand, unserer Meinung nach, nichts mehr dem Vorhaben im Weg.

(Siehe Bericht FT vom 10.06. „Lonnerstadt bekommt Bürgersolarpark“)

Nächstes Thema war der Neuerlass der Friedhofssatzung sowie der Friedhofsgebührensatzung.

Wir hatten uns alle im Vorfeld der Sitzung Gedanken um das Thema gemacht und unsere Vorschläge bei Regina eingereicht und besprochen, somit konnten die Beschlüsse sehr schnell erfolgen. Die neuen Satzungen werden bzw. sind schon im Amtsblatt veröffentlicht worden. (Siehe auch Bericht FT vom 14.06. „Ruhe unter Bäumen“)

Der vorgesehene Punkt 7 „Grundsatzbeschluss Nahwärmenetz“ wurde von der Tagesordnung genommen, da aus der Gemeinde Hinweise kamen, dass die Ansetzung zu kurzfristig wäre.

(Es wurden an der Umfrage 80 Häuser beteiligt, dabei kamen bisher nur wenige Rückläufer zurück. Momentaner Stand ist, dass 24 anschließen würden und 6 dagegen sind.) Es soll noch eine Informationsveranstaltung geben, um die Anwohner entsprechend aufzuklären.

Statt dem Punkt Nahwärmenetz behandelten wir den Punkt Kindergarten – Außenanlagen.

Landschaftsarchitektin Frau Kathrin Nißlein stellte die Kostenberechnung für die Außenanlagen des Kindergartens vor. Bis auf die optionale Westernstadt wollen wir alles so umsetzen. Somit wurde die Planung und der Kostenrahmen entsprechend dem Entwurf genehmigt.

(Siehe auch Bericht NN vom 11.06. „Noch fehlt für eine Westernstadt das Geld“)

Letzte Punkte waren die Bekanntgaben aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 10.05.2021

(Vergaben von Arbeiten am Kindergarten, Vergabe Salz-silo, Vergabe Straßensanierung Mailach (außerorts) , Straßensanierung Mailach (innerorts).

Interessant ist noch, dass wir beschlossen haben den Glasfaserausbau in Lonnerstadt (schnelles Internet) anzugehen. Es wird momentan geprüft, welche Gebiete wie hoch bezuschusst werden (BayGibitR) und was wir uns kostenmäßig leisten können. Die Mittel sollen im Entwurf des Haushaltsplans 2021 für die Jahre 2021 bis 2024 berücksichtigt werden. Nach Feststellung der Finanzierbarkeit und der Finanzierungsmöglichkeiten wird genau festgelegt, welche Gebiete wann ausgebaut werden sollen.

Wir haben auch beschlossen, dass eine Bewerbung als Pilotgemeinde bei dem neuen Programm „Demografie-feste Kommune“ gestellt werden soll. Ziel des Programms ist es, die jeweiligen Herausforderungen des demografischen Wandels zu erkennen und strategische Maßnahmen zu entwickeln.

Je Regierungsbezirk wird eine Pilotgemeinde mit bis zu 114.000 € (90 %-Förderung) unterstützt, sich zukunftssicher und demografiefest aufzustellen. Dabei wählen die Kommunen ihre Themen selbst, abhängig vom Bedarf vor Ort. Zeitraum: 4 Jahre. Es sollen konkrete Projekte angestoßen werden.

Unser Kindergartenkinder haben dem Storchenpaares am Friedhof Namen gegeben. Sie heißen **Frieda und Fritz**.

Noch etwas Schönes ist zu berichten, und zwar hat die Windenergie Lonnerstadt 5.000 € an die Evang. Kindertagesstätte gespendet. Vielen Dank dafür!

Das war's aus der Sitzung vom Montag, den 07.06.2021...

Viele Grüße an euch sendet

Volkmar Raber

Termine: (Aula Schulhaus Lonnerstadt)
Wiederaufnahme des Arbeitskreises „Dorfgemeinschaft“
Besprechung der 1.111 + 1 Jahrfeier im Juni 2022 am
30.06.2021 um 19:00Uhr
05.07.2021 um 19.00 Uhr Gemeinderatssitzung

Unsere Adressen:

Homepage...

<https://freie-waehler.lonnerstadt.de>

unter Facebook...

<https://www.facebook.com/freiewaehler.lonnerstadt>

und die Gemeinde unter Facebook...

<https://www.facebook.com/BGM.Regina.Bruckmann/>

Sitzungstermine 2021 (zum Vormerken):

~~Montag, 18. Januar 2021, 19.00 Uhr abgesagt~~

~~Montag, 08. Februar 2021, 19.00 Uhr~~

~~Montag, 08. März 2021, 19.00 Uhr~~

~~Montag, 12. April 2021, 19.00 Uhr~~

~~Montag, 10. Mai 2021, 19.00 Uhr~~

~~Montag, 07. Juni 2021, 19.00 Uhr~~

Montag, 05. Juli 2021, 19.00 Uhr

Montag, 02. August 2021, 19.00 Uhr

Montag, 06. September 2021, 19.00 Uhr

Montag, 11. Oktober 2021, 19.00 Uhr

Montag, 08. November 2021, 19.00 Uhr

Montag, 06. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Fränkischer Tag Donnerstag 10.06.2021

SONNENENERGIE

Lonnerstadt bekommt Bürgersolarpark

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Lonnerstadt – „Der Begrünungsplan hat überzeugt“, sagt Lonnerstadts Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW). In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats galt es, über die Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans für den von der Projektgesellschaft Wind, Wust & Sonne beantragten Bürgersolarpark zu entscheiden. Beide Punkte seien – bei einer Gegenstimme – durchgegangen, so Bruckmann.

Das heißt, sowohl die Änderung des Flächennutzungsplans als auch der Vorentwurf des Bebauungsplans sind durch die Zustimmung des Gremiums jetzt auf den Weg gebracht. Die Projektgesellschaft habe den von der Gemeinde selbst aufgestellten Kriterienkatalog im Vorfeld abgearbeitet, berichtet die Bürgermeisterin. Erledigt hat sich durch die Eingrünung auch der bislang noch im Raum stehende Punkt, die Anlage könnte von einem Haus in Ailsbach aus einzusehen sein.

Die Freiflächenphotovoltaikanlage wird nördlich von Lonnerstadt praktisch rund um das bestehende Windrad entstehen. Wie das Konzept zeigt, soll das knapp 4,6 Hektar umfassende Plangebiet durch einen sogenannten „Wildkorridor“ in einen östlichen und einen westlichen Teil getrennt werden. Der grüne Korridor muss wegen des Windrads von Modulen freigehalten werden. Zugleich ist er auch Teil der Ausgleichsmaßnahme, die insgesamt fast 2,5 Hektar ausmacht.

Beide Bereiche – der kleinere Teil im Westen, der größere östlich des Windrads – werden eingezäunt und mit einer Hecke bepflanzt. Am westlichen Rand der Anlage werde eine Obstbaumreihe einen zusätzlichen Sichtschutz bilden. Jetzt muss das Bauleitverfahren den üblichen Weg der Auslegung gehen. Sofern es keine Überraschungen gibt, möchte die Projektgesellschaft die Bürgersolaranlage im nächsten Jahr realisieren.

Nordbayerische Nachrichten Freitag 11.06.2021

...neuen Projekts in Rottenbach Anregungen. Lonnerstädter weihen sich die Planer des den Sommerfe meint Ludwig

Noch fehlt für eine Westernstadt das Geld

NONNERSTADT Die Tipis beim Kindergarten könnten durch einen Saloon und Holzpferde ergänzt werden.

NONNERSTADT - Die Baumaßnahmen am Lonnerstadter Kindergarten gehen in ihre letzte Phase. Zum Ende des Jahres könnten die vorübergehend in der alten Schule untergebrachten Kinder zurückkommen. In ihrer jüngsten Zusammenkunft haben sich die Gemeinderäte mit der Freifläche hinter dem Gebäude beschäftigt.

Dort sollen sich im kommenden Jahr wieder die Kinder austoben. Sie werden eine leicht veränderte Umgebung vorfinden. Die Bürgervertreter gaben grünes Licht für die Pläne der Architektin Kathrin Nislein. Einiges wird sich ändern, vieles aber bleibt wo und wie es ist. Die Wippe, die Rutsche und das Gartenhaus zum Beispiel. Auch in den gebretterten Tipis können die Kleinen weiterhin unter-schlupfen. Allerdings werden sie ver-setzt. An ihrem aktuellen Standort könnten sie bei einer Evakuierung im Wege stehen, so die Planerin.

Hoffnung auf Spenden

Die Tipis könnten Teil einer Westernstadt werden, mit ein paar hölzernen Reitpferden und einem Saloon vielleicht. Aber das ist bis auf Weiteres Zukunftsmusik. Die dafür benötigten rund 13 000 Euro gibt der Etat momentan nicht her, gab Bürgermeisterin Regina Bruckmann zu verstehen. Spenden könnten die Anschaffung vielleicht einmal möglich machen, so die Hoffnung. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist die Mitteilung der Bürgermeisterin, wonach die Betreiber des örtlichen Windparks 5000 Euro für den Kindergarten gespendet haben. Auch ohne Westernstadt werden die Arbeiten an den Außenanlagen mit gut 120 000 Euro zu Buche schlagen,

schätzt Nislein. Neue Spielgeräte werden angeschafft und der durch die Bauarbeiten strapazierte Rasen muss erneuert werden. Der Gemeinderat machte den Weg frei für die Ausschreibung. Im Herbst sollen die Bauarbeiten beginnen. Die Bürgermeisterin zeigt sich hinsichtlich der Einhaltung des Zeitplanes zuversichtlich. Wenn nichts Unerwartetes passiert könnten der Um- und Ausbau bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein. Bis dahin werden die Kinder im alten Schulhaus betreut. Der Umbau im Innern geht indessen voran. Im Mai hat der Gemeinderat die

Estricharbeiten in einem Gesamtvolumen von knapp 57 000 Euro in Auftrag gegeben.

Auch andernorts wird investiert: Ein Silo für Streusalz, das im Bauhof aufgestellt wird, ist für 26 000 Euro bestellt. Weiter berichtete die Rathauschefin von bevorstehenden Straßenarbeiten in Mailach. Dort werden die Fahrbahnen, Bankette und Entwässerungsrinnen zwischen Feuerwehr und alter Schule sowie die Strecke vom Ortsschild bis zur Kräutertrocknungsanlage hergerichtet. Darüber läuft teilweise auch der Kräuterrundweg. Alles zusammen wird rund

110 000 Euro kosten. Nachdem es in der vorangegangenen Sitzung an Details gescheitert war, haben die Bürgervertreter jetzt den Weg freigemacht für die Einrichtung einer Photovoltaikanlage auf der Höhe zwischen Ailsbach und Lonnerstadt, unweit vom Windrad „ERH3“. Bebauungsplan und die Änderung im Flächennutzungsplan gehen ins Genehmigungsverfahren. Die Projektierer konnten die Räte davon überzeugen, dass die Anlage nirgendwo ins Sichtfeld von Wohnhäusern rückt. Auch die übrigen selbst gestellten Kriterien sind erfüllt.

IN WENIGE

Ober
HÖCHSTA
Senioren
menden
Obermer
lischen
Treffpur
stadt am
Teilneh
FFP2-M

N

HÖCHST
der Au
wirtsch
rei wu
Landes
angebr
86 40 €
stadt

Au

HÖCH
ken,
sche
brau
thel
men
blat
Jahr
te.
die
erst
Rät
der
Jah
Jof
„Fi
all
in
ur
ru
St
Ri
Si
S
F
I

hph



Foto: Karl-Heinz Panzer



Letzte Ruhe unter Bäumen

LEBENSENDE Immer öfter werden in Lonnerstadt Urnenbestattungen gewünscht. Sie werden jetzt auch in der Friedhoffssatzung berücksichtigt.

Urnengräber mit Namensplatten unter alten Bäumen gibt es bereits seit einigen Jahren. Foto: Est Seeger

VON LUGENHEIT MIT ARBEITERN EWI SEEGER

Lonnerstadt – Der Urnenhain strahlt Ruhe aus. Im vergangenen Jahr wurde diese neue Abteilung im Lonnerstadter Friedhof in Betrieb genommen. Acht Bäume in vier verschiedenen Arten markieren den „Hain“. Die derzeit noch jungen Bäume werden einmal zu einer stattlichen Größe heranwachsen. Unter ihnen findet sich auch der als „Lebensbaum“ bezeichnete Gingko mit seinen schön geformten Blättern.

Es ist eine neue, nach den Worten von Bürgermeisterin Regina Bruckmann „halbanonyme“ Form der Bestattung. Die Urnen werden im Kreis um den jeweiligen Baum beigesetzt. Markierungen im Gras zeigen an, wo sich die Gräber befinden. Allerdings ohne Namensgebung für das einzelne Grab und so, dass es später nicht mehr genau auszumachen ist. Ganz anonym bleiben die hier bestatteten Menschen aber nicht: Dafür sorgt eine Stele, auf der die Namen der Verstorbenen Platz finden. Damit ist für die Angehörigen ein Bezug zum Grab ihrer Lie-

ben gegeben. Jeweils zwei Bäume sollen durch eine Stele begleitet werden. Bislang wurde eine erste Stele aufgerichtet.

Eine schöne und würdige Form der Bestattung: Unter Bäumen in einer ruhigen Umgebung. Aber dennoch nicht wie in einem Friedwald.

Urnenbestattungen würden in den letzten Jahren immer mehr gewünscht, sagt die Bürgermeisterin. Inzwischen gebe es fast mehr Urnenbestattungen als Erdbestattungen.

Satzung auf Urnengräber zugeschnitten

Dies war auch der Grund, weshalb sich die Gemeinderäte in der Sitzung mit der Friedhoffssatzung befassen mussten. Als der „neue Friedhof“ 1995 unter Trägerschaft der Gemeinde in Betrieb genommen wurde, war es genau umgekehrt. In den 1990er Jahren waren Erdbestattungen in der Überzahl. Ein Urnenfeld habe es zwar von Anfang an gegeben, so Bruckmann. In der Satzung waren Urnengräber jedoch nicht eigens berücksichtigt.

Mit der Novelle wurde die Satzung auf die Urnengräber zugeschnitten und die



Unter jedem Baum können 15 Urnen bestattet werden. Bürgermeisterin Regina Bruckmann zeigt, wo sich im Boden die Markierungen befinden. Foto: Est Seeger

Ruhezeit geregelt. Denn in dem Friedhof auf der Anhöhe im Norden der Ortschaft gibt es drei Arten der Urnenbestattung: außer dem neuen Urnenhain auch ein Urnenfeld sowie im westlichen Friedhofsteil die Möglichkeit der Urnenbe-

stattung mit Grabplatte und Namen.

Neben dem Friedhof in Trägerschaft der Gemeinde gibt es rings um die Kirche Sankt Oswald einen weiteren Gottesacker in Trägerschaft der evangelischen Kirche.